

Endlich bringt das zwölfte Jahrhundert in je einem Briefe der Päpste Paschal II. (1099—1118)¹ und Calixt II. (1119—1124)² mit mannigfachen neuen Ehrenvorrechten auch für die alten Befugnisse der Wiener Kirche umfassende Bestätigungen. Die Metropolitangewalt wird für sechs der von den früheren Päpsten aufgeführten Sprengel anerkannt, das Haupt des siebenten aber, der Bischof von Tarantasia, welcher selbst die Würde eines Metropoliten innehatte, dem Wiener Erzbischof als vorgeordnetem Primas unterstellt: da nun der Primat von Papst Paschal in allgemeiner Angabe, von Calixt mit genauer Nennung auch auf die sieben Provinzen geltend zugestanden wird, die zuerst von Papst Silvester aufgezählt worden waren, so ist die Schmälerung des Metropolitanbereichs durch eine Erweiterung des Primatialgebietes ausgeglichen.

Mit diesen dreissig Briefen, wie sie hier in ihrem Inhalt kurz beschrieben worden sind, soll also die Meinung erweckt und begründet werden, dass das Bisthum Vienne fast durch ein volles Jahrtausend, seit jener Zeit, da Victor I. den Bischöfen von Vienne Aufträge für *'omnes Galliarum presbyteros'* und *'ecclesias sibi commissas'* ertheilte, bis auf Calixt II., der vor seiner Erhebung auf den apostolischen Stuhl Erzbischof von Vienne gewesen war, eine bevorzugte Stellung in Gallien eingenommen hat.

Schon im Anfang des vierten Jahrhunderts wird, um die Wiener Ansprüche in wenige Sätze zusammenzudrängen, dem Bischof von Vienne der Primat über die Provinzen Viennensis, Narbonensis I. und II., Aquitanica I. und II., Novempopulana und Alpes Maritimae verliehen; im Anfang des fünften Jahrhunderts erfährt dann zwar das Primatialgebiet um drei Provinzen, welche an Arles fallen, eine Verkürzung; aber schon nach wenigen Jahrzehnten wird die Gewalt in altem Umfange dem Erzbisthum wieder zuerkannt. Wenn dann erst im neunten Jahrhundert von Nicolaus I. eine förmliche Bestätigung der Primatialbefugnisse erfolgt — er zuerst fasst sie in dem Ausdruck *'vices'* des apostolischen Stuhles zusammen —, so soll doch wohl nach den allgemeinen Worten der Päpste des siebenten und achten Jahrhunderts angenommen werden, dass auch sie den Erzbischöfen von Vienne den Primat belassen haben. Eine kleine Aenderung bringt danach erst das zwölfte Jahrhundert in der Ausdehnung des Primatialbereiches zu Wege, indem Tarantasia aus dem Wiener Metropolitanverbande gelöst und als achte Provinz, als Alpes Graiae, der Primatialhoheit der gedachten Kirche unterworfen wird.

Ueber die Befugnisse des Primas erfährt man von Silvester zuerst und auch allein, dass der Bischof von Vienne

1) Jaffé-L. R. 6596.

2) Jaffé-L. R. 6822.